



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 19. Januar.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Der Fabrikant Herr Karl Christian Hohl in Annaberg, Ehrenbürger der Stadt Merseburg, hat zur Erweiterung der von ihm im Jahre 1864 gegründeten Stiftung der hiesigen Commun jetzt anderweit ein Geschenk von 1000 Thlr. zugewendet und dadurch das Capital dieser Stiftung auf 2000 Thlr. erhöht. Wir bringen diese neue gemeinnützige That unseres Ehrenbürgers in verdienter Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Herr zc. Hohl hat sich durch diese Stiftung ein dauerndes Denkmal in seiner Vaterstadt errichtet, das uns nimmer vergessen lassen wird, welchen Dank und welche Verehrung wir ihm schulden.
Merseburg, den 15. Januar 1870.

Der Magistrat.

Nachstehende Verordnung, daß Halten von Reden und die Veranstaltung von Feierlichkeiten bei Beerdigungen betreffend:

Es sind neuerdings wiederholte Fälle vorgekommen, daß bei Beerdigungen von Laien Reden gehalten und andere öffentliche Feierlichkeiten ohne die vorgeschriebene Genehmigung des zuständigen Pfarrers veranstaltet sind. Wir finden uns hierdurch veranlaßt, die Verordnung vom 10. März 1837 (Reg. Amtsblatt Stück 13. Nr. 141.) in Erinnerung zu bringen und zu bestimmen, daß das Halten solcher Reden am Grabe, sowie die Veranstaltung von Gesangsauführungen und ähnlicher Feierlichkeiten nur dann gestattet werden kann, wenn der Geistliche, zu dessen Parochie der Begräbnißplatz gehört, die Genehmigung dazu erteilt hat.

Die Polizeibehörden haben darüber zu wachen, daß diese Verordnung überall befolgt wird und nöthigen Falles jeden Versuch der Uebertretung zu verhindern.

Die Herren Pfarrer aber haben durch die Herren Superintendenten jeden Fall zur Anzeige zu bringen, in welchem ohne ihre Genehmigung, dergleichen Feierlichkeiten veranstaltet worden sind, oder die von ihnen erteilte Erlaubniß gemißbraucht worden ist.

Merseburg, den 24. December 1869.

Königliche Regierung.

wird hierdurch zur Nachachtung noch besonders bekannt gemacht.
Merseburg, den 15. Januar 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Zu dem Stiftungsvermögen der von uns verwalteten Anstalt sind uns heute von einem gemeinnützigen hiesigen Bürger, dessen Name nicht genannt werden soll, 100 Thlr. geschenkt und überwiesen worden. Wir machen dies mit dem Ausdruck unseres innigsten Dankes hierdurch öffentlich bekannt.

Merseburg, den 16. Januar 1870.

Das Directorium des Bürger-rettungs-Instituts.

Holz-Auction.

Montag den 31. d. M., von Vormittags 9^{1/2} Uhr an, sollen auf hiesigem Communal-Holzschlage „Thal Nr. 3.“ 42 Stück Eichen, 47 Stück Buchen, 42 Stück Aspen und 1 Birke, größtentheils Nugholz und namentlich für Stellmacher zc. geeignet, sowie 41 Schock starke lange Busch- und 8 Schock Dornenweiden meistbietend verkauft werden.

Mücheln, den 15. Januar 1870.

Der Magistrat.

Holz-Auction.

Montag den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen noch 250 Stück Eichen, Nüstern, Pappeln und Eiern, in dem zum Pittergute Krießstädt gehörigen Dumpsfholze meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

In dem Concurse über das Vermögen des Fabrikanten Robert Klostermann, alleiniger Inhaber der Firma Klostermann et Partnermeister in Rattmannsdorf ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 8. Februar 1870 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefodert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 7. December 1869, bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 15. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Kindfleisch im Terminszimmer Nr. 9. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält, Justiz-Räthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz, die Rechtsanwält Wegel, Big und Wöfel hier, sowie Sidel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 24. December 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz, auf dem Unterforste Böllberg, Rabeninsel, sollen am

Montag den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr,

- circa
- 72 Eichen mit 1278 e',
 - 305 Eichen und Nüstern mit 2440 e',
 - 12 Erlen mit 230 e',
 - 1 Schock rüsterne Stangen I. Klasse,
 - 12 Klaftern Scheite und Knüppel,
 - 12 " " Stücke,
 - 90 " " Abraum und Unterholz-Keisig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Insel, einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, den 15. Januar 1870.

Königliche Oberförsterei.

Holz-Auction.

Donnerstag den 20. Januar c., von Vormittags 10 Uhr an, soll das noch vorhandene durch den Abbruch der Kirche zu Bündorf gewonnene Holz, theils Nugholz, theils Brennholz, sowie eine Partie Bretter in Parzellen gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Bündorf, den 13. Januar 1870.

Die Bau-Commission.

Ziegelei-Verpachtung.

Im hiesigen Starsiedler Gasthause verpachte ich öffentlich am 24. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr, meine alhier — Starsiedel — günstig gelegene und nahrhafte Ziegelei nebst Zubehör, wozu ich Pachtlustige hierdurch eingeladen haben will. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Gutbesitzer Franz Zehler in Starsiedel bei Lützen.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergut Ermlig gehörigen Holze, der Wolfs-
winkel, über der zweiten Brücke, sollen

Freitag den 21. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,
129 Schock Unterholz,
38 Klaftern Abraum,
6 Schock Stangen und

Montag den 24. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr an,
sollen auf dem Stamme

31 Stück Eichen von 20—45" Brusthöhen-Durchmesser,
112 " Rüstern von 13—25"
11 " Eichen von 9—27"
190 " elterne Nussenden v. 16—40" Länge u. 6—17" m. D.
1 Linde,
4 Buchen

öffentlich meistbietend unter vorher an Ort und Stelle bekannt zu
machenden Bedingungen verkauft werden. Abfuhr gut.

Ermlig, den 12. Januar 1870.

Krämer.

Stammholz-Auction.

Dienstag den 25. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab,
sollen im herrschaftlich Böschener Holze (Forstort Schulgräferei) 39
Eichen, 19 Buchen, 2 Nussholder, stark, 3 Etern, 4 Rüstern, 10
Linden und 7 Can. Pappeln auf dem Stamme meistbietend ver-
kauft werden; Kauflustige belieben an genanntem Ort sich gütigst
einzufinden. Der Förster **Fankhänel**.

Auction.

Von Montag den 17. d. M. ab u. folgende Tage kommen Nachmit-
tags von 3 Uhr an in Auerbachs Hof, Gewölbe 29., mehrere tau-
send Dugend der feinsten Herren- und Damenmäßen, Portraitsmäßen,
Dominos in Sammet und Atlas, Kindermäßen, Hüßel, Caricatur-
mäßen, Wärtle, Narrenkappen, Nasen aller Art, Teufel, Eremiten
u. dergl. Mäßen in ganzen und einzelnen Posten zur Versteigerung.
Leipzig.

Joh. Aug. Seber,
Auctionator und Taxator.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe nur noch
diesen Monat unter den Einkaufspreisen mehrere Ctr. Reis, Graupen,
Gries, Erfurter Nudelwaaren, Magdeb. Sauerfohl, Wagenfett, Glain-
u. Talgseife, Vollheringe, saure Gurken, einige Ctr. gut geräucherte für
den Sommer haltbare Fleischwaaren u. a. m.

A. Blüthner, Unteraltenburg 717.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein Wohnhaus, bestehend aus 6 Stuben
nebst Kammern und Küche, Stallung, Hof, Keller und Bodenraum,
zu verkaufen.

Lehmann am Gotthardtssteich.



Vom nächsten Sonntag als den 23. Januar habe
ich 40 Stück hochtragende Kalben, Lommasscher Race,
zum Verkauf stehen.

Biehhändler **Louis Reinhardt** in Markranstädt.

Eine große Quantität

**Weizen-, Gersten- und Haferstroh, sowie dergleichen
Kreuzbunde und Spreue liegen in der Clause vor
Merseburg im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf.**



Zwei noch brauchbare Zugpferde stehen zum Verkauf
bei **C. Berger,**
Halleische Chaussee.

**Ein Pferd steht auf hiesiger Posthalterei zum
Verkauf.**



1 Paar große und 1 Paar kleine Läufer Schweine
stehen zum Verkauf beim Lohnfuhrer **Stoek,** kleine
Rittergasse.

Im Hause des Herrn **Graul jun.** an der Geißel, 2 Treppen,
stehen mehrere gut gehaltene und neue Meubles, worunter 1 zwei-
thüriger Kleiderschrank, umzugshalber zu verkaufen.

Hältergasse Nr. 655. sind zwei Schlafstellen zu vermieten.

Ein Logis, Breitestraße 494. parterre, ist zu vermieten und
Ostern zu beziehen.

Näheres Rischmühle bei **Chr. Krug.**

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist zu vermieten **Ober-
Burgstraße 286.**

Eine möblierte Stube für einen Herrn ist zu vermieten und
sogleich zu beziehen **Markt 51a.** 1 Treppe. Eingang Ecke der
Preußergasse.

Eine große heizbare Stube ist für einen einzelnen Herrn oder
Dame mit oder ohne Möbel zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.
F. A. Voigt, Gotthardtsstr. 144.

Laden- und Logis-Vermietung.

Zwei Parterre-Logis, das eine mit großem geräumigen Laden,
das andere bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör,
sind zu Ostern zu vermieten.

F. W. Schönberger, Delgrube 334.

Thüringische Eisenbahn.

Das Reglement und die Tarife für die Beförderung von Gütern,
Leichen, Thieren, Fahrzeugen und sonstigen Transportgegenständen
auf der Thüringischen Eisenbahn und deren Zweigbahnen vom 1.
Juli 1864 resp. vom 15. Mai 1866 sind neu bearbeitet worden.
Der neue Tarif tritt hinsichtlich des Verkehrs zwischen den Stationen
der Stammbahn, der Leipzig-Corbethaer, der Weissenfels-Geraer,
der Dietendorf-Arnstädter und der Station Waltershausen am 1.
März d. J., bezüglich des Verkehrs der Stationen der Gottha-
Leinesfelder Zweigbahn mit dem noch besonders zu veröffentlichenden
Tage der Eröffnung des Betriebes auf der genannten Zweigbahn
in Kraft. Vom angegebenen Zeitpunkte ab kommen die bisherigen
Reglements, Tarife und Bestimmungen für den Verkehr auf der
Thüringischen Stammbahn und den zuerst bezeichneten Zweigbahn-
strecken nebst allen Nachträgen außer Anwendung.

Exemplare des neuen Reglements und der Tarife sind in den
Lokalen unserer Güter-Expeditionen zum Preise von 5 Sgr. pro
Stück käuflich zu haben.

Erfurt, den 14. Januar 1870.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Kieler Sprotten und Spedbüchlinge,
Apfelsinen und Citronen,
große Lüneburger Reunaugen,
Aal in Gelee,
Champignons, Trüffeln und Morcheln

empfeht

Gottfried Hädrich
an der Stadtkirche.

Magdeb. Sauerkohl, Thüringer Pflaumen
à Pfd. 2 Sgr., **Franz. Pflaumen** à Pfd. 2½ Sgr., vor-
züglich süßes **Pflaumenmuss,** äußerst fein kochende Hülsen-
früchte: **Linsen, Bohnen, gelbe und grüne Erb-
sen** bei **Gustav Elbe.**

Prima-Solaröl à Quart 4½ Sgr. bei

Gustav Elbe.

Frischen **Seedorsch** empfiehlt

Emil Wolff.

Von heute ab täglich frische Fastenbretzeln und
Pfannenkuchen.

Es werden auch 2 Frauen zum Tragen von Fasten-
bretzeln angenommen.

Hermann Schäfer,
Neumarkt a. d. Brücke.



Schott. Gummischuhe,

anerkannt die beste Waare,

empfeht in allen Größen

Gustav Lots.

Echt englisches Biscuit aus der Fabrik von
Huntley & Palmers in Reading und London, in Ori-
ginal-Blechfisten;

Schweizer Chocolate und **Cacao** aus der Fabrik
von **Ph. Suchard** in Neuchâtel;

diverse Sorten Thee, Vanille u. feine **Desserts**
von **Neese & Wichmann** in Hamburg empfängt und empfiehlt
Gustav Schönberger, Gotthardtsstr. 138.

*Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind
die Dampf-Chocoladen von **Franz Stoll-
werck & Söhne** in Köln a. Rh. bestens
zu empfehlen.*

*Es halten davon Lager in Merseburg: **Seinr.
Schulze jun., C. F. Sperl,** Conditor, und **F. A. Voigt;**
in Weissenfels: **C. F. Zimmermann, Otto Müller,**
Conditor, u. **Ad. Otho,** Conditor.*

**Mein hiesiges Geschäft ist von heute ab
Familienverhältnisse halber nur Sonntags,
Mittwochs und Sonnabends geöffnet.**
Merseburg, den 15. Januar 1870.

H. Elkan,
Burgstraße 220.

Dem Inhaber des Gegenwärtigen, Fabrikanten Herrn **Emil Szczyrba in Breslau**, bescheinige hiermit, daß ich sein Fabrikat „**Schies. Fenchel-Honig-Extract**“ auf das Genaueste chemisch untersucht und gefunden, daß derselbe alle Bestandtheile enthält, welche zur Heilung von **Catarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen** und dergl. mit Erfolg angewendet werden können. Zugleich bemerke, daß sein **Extract das Beste ist**, was bis jetzt dem Publikum zur Heilung solcher Uebel geboten wurde.
Radomsk in Polen, 1. December 1869.

Casimir v. Soczowski,
 Apotheker und Chemiker 1. Cl.

Dieses ausgezeichnete Mittel bekommt man in **Merseburg** nur allein echt bei

Gustav Elbe, Unterbreitstraße Nr. 500.

Jedem Land- u. Ackerwirth großen Nutzen bringende Sämereien:

1) Engl. Futterrüben-Samen für Land- und Ackerwirth.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kofstopp über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirchbraun, mit großen saftreichen Blättern. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Bitterung erkaubt, Anfangs März oder im April. Die Ernte ist sodann im Juli, so daß dieser Acker zum zweiten Male mit derselben Rübe bestellt werden kann. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfütter, Frühlingskartoffeln, Raps, Weizen und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispel erbaueu.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Aumtel- und Wasserrißen-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrißen niemals der Fall ist, auch als Rastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. und werden damit 2 Morgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230—260 Scheffel. Mittelforte 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft.

2) Bockharascher Riesen-Honig-Klee

(ächte Original-Saat).

Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortreflich. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gekeimt und liefert auch im ersten Jahr bei zeitiger Aussaat selbst auf geringem Boden 3—4, auf gutem sogar 5 Schnitte. Auch kann man denselben unter Gerste und Hafer säen; mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde. Soll der Klee als Grün- oder Trockenfutter verwendet werden, ist allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von 1/4 Ellen nötig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zusagen. Will man jedoch der Klee vorzüglich des Samens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachsen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüthen und Blättern ist der feinste Waldmeißlergeruch eigen. Das erste Futter des zweiten Jahres giebt es im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser Bockharasche Riesen-Honig-Klee zum Anbau, mehr als jede andere Kleeart, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert an 600 Ctr. grünes Futter und ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkuhe und Schafvieh zu empfehlen. Volkssaat pro Morgen 12 Pfd. Das Pfund Samen kostet 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht abgegeben.

3) Schottischer Riesen-Turnips-Kunkelrüben-Samen

(veredelt und doppelt gereinigt).

Diese Rüben werden 18—22 Pfund schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter. Aussaat pro Morgen 3 Pfund, das Pfund kostet 10 Sgr. Ertrag pro Morgen 450 Ctr.

Es offerirt diese Samen

Ferdinand Bieck

in Schwedt a. D.

Frankirte Aufträge werden mit umgehen der Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

P. P.

Nach Beendigung meines Unterrichts in Halle eröffne ich hier selbst am 20. d. M. im Gasthof zum Hahn einen Coursus im Schnell-schönschreiben, im kaufmänn. Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchführung, sowie in der Correspondenz unter Garantie.

Da ich hier nur 2 Curse zu geben denke, so bitte um baldige Anmeldungen.

Merseburg, den 18. Januar 1870.

M. Küster, Lehrer der
 Kalligraphie und Handelswissenschaft.

Theater-Nachricht.

Wegen Mangel an Theilnahme haben sich die Unterhandlungen mit dem Halle'schen Stadt-Theater zerschlagen.

Gesangverein.

Die nächste Uebung findet nicht Freitag, sondern **Sonntag** den 22. d. M. im goldenen Arm statt.

Der Vorstand.

Consum-Verein.

Sonntag den 23. Januar c., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
General-Versammlung
 im Saale des Rischgartens hierselbst.

Tagesordnung:

- 1) Vorlesung des Rechnungs-Abschlusses pro IV. Quartal 1869 und Bericht der Revisoren.
- 2) Vertheilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
- 3) Festsetzung der dem Vorstande und Kassirer für das laufende Jahr zu gewährenden Lantime.
- 4) Beschlußfassung über die Frage, unter welchen Bedingungen die überschießenden Groschen der Mitglieder-Guthaben und Spar-einlagen auf verzinsliche volle Thaler ergänzt werden können.
- 5) Aus-schluß von Mitgliedern.

Merseburg, den 17. Januar 1870.

Der Verwaltungsrath

des Consum-Vereins zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.
J. Bichter, Vorsitzender.

Versammlung des Gewerbe-Vereins

Sonnabend den 22. Januar, Abends 8 Uhr, im Rischgarten.

Tagesordnung: **Besprechung der Gewerbe-Ordnung. Chemischer Vortrag mit Experimenten.**

Das Directorium.

Merseburger Landwehr-Verein.

Auch in diesem Jahre wird Seitens des Gesangschors des Landwehr-Vereins

am **Sonntag den 6. Februar c., Abends 7 Uhr,**
 im Saale der **Funkenburg**

eine aus **theatralischen Aufführungen, Gesangs-Vorträgen** zc. bestehende **Abend-Unterhaltung** unter gefälliger Mitwirkung von **Dilettanten zum Besten des Begräbniß- und Unterstüzungsfonds** genannten Vereins veranstaltet werden, wozu wir alle Freunde und Kameraden desselben freundlichst einladen.

Eintrittskarten sind vorher bei den Directorialmitgliedern:

Kaufmann Wenz, Burgstr., **Klempnermstr. Vottig,** Schmaleg., **Hutmachermstr. Brechtel** und **Corsetsfabrikant Lindner,** Gott-hardsstr. zu erhalten.

auch wird dieserhalb eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt werden. Für die Vereinsmitglieder hat der Kamerad zc. Vottig die Ausgabe der Karten übernommen.

Das Programm wird später veröffentlicht werden.

Das Directorium.

Zur Abendunterhaltung

werden sämmtliche Mitglieder nebst Familien, sowie die Freunde der **Gewerk-Vereine** am **Sonntag den 23. d. M., Abends 7 Uhr,** im hiesigen **Rischgarten** freundlichst eingeladen. Um zahl-reiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Die vereinigten **Gewerk-Vereine** der **Maurer** und verwandter **Berufsgenossen,** der **Hand- und Fabrikarbeiter** und der **Schneider.**

Rathskeller.

Mittwoch den 19. Januar **Schlachtefest.**

Reinhard.

Kötzschau.

Zum **Portions-Schmaus** Donnerstag den 20. Januar ladet freundlichst ein
Adolph Blume.

Ein- und Verkauf von Lumpen, Knochen
 u. s. w. bei
Aug. Schlag, Sixtigasse,
 beim **Maurer Reinicke.**

Auf mein **Etablissement** suche ich innerhalb 2/3 der **Feuertasse** 3—5000 Thlr.
Berthold Jäckel, Sangerhausen.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, **Zeugschmied** zu werden, kann zu **Ostern** in die Lehre treten bei

Julius Finke, Zeugschmied, Mälzergasse.

C. Schortmann

empfehl **Magdeb. Sauer Kohl** mit Obst à **Pfund 10 Pf.**
Erbsen, Linfen & Bohnen in guter Kochwaare,
Reisstärke, zur Wäsche wie zu Speisen sehr zu empfehlen,
Honig in ganz reiner Waare,
Mohrrübensaft à **Pfund 2 Sgr.**,
süßes Pflaumenmuss.

Arbeiterfamilien

werden zum 1. April 1870 für das Rittergut **Vosern** bei Weissenfels gesucht.

Eine ältere Dame wünscht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer freundlichen Familie gegen angemessene Entschädigung für Kost und Logis Aufnahme zu finden. Nähere Auskunft wird die Exped. d. Bl. gefälligst erteilen.

Ein junges solides Mädchen achtbarer Eltern wird zu Ostern von kinderlosen Leuten in Dienst gesucht. Auf gute Behandlung ist zu rechnen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In meinem Geschäft, Bäckerei und Zuckerwaaren-Fabrik, kann ein Lehrling Aufnahme finden. Derselbe erhält bei freier Station einen jährlichen Lohn von 12—18 Thlr.

Gustav Schönberger, Gotthardstr. 138.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei erlernen will, findet ein Unterkommen bei dem Bäckermeister **Kraft**.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten.

Otto Bernhardt, Tapezierer.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern

H. Florheim, Bürstenmachermeister.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei

A. Czner, Schuhmachermeister,

Markt Nr. 17.

Wir suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung für unser Comtoir als Lehrling.

C. W. Julius Blanke & Cie.

4 Thaler Belohnung.

Am Sonntag den 9. d. M. Nachmittags ist mit mein Hund, Boyerace, von mittlerer Größe, gelber Farbe, mit weißer Brust und Füßen abhanden gekommen. Derselbe war mit Halsband, meinem Namen und Steuermarken versehen. Wer mir nachweisen kann, wo derselbe verblieben ist, so daß ich den Betreffenden zur Bestrafung ziehen kann, erhält obige Belohnung.
Philipp Gaab.

Ueber alles Erwarten ist am 15. Januar d. J. unter göttlichem Segen mein 60 jähriges Bürger-Jubiläum festlich begangen worden.

Vom Herrn Landrath, vom Wohlblühlichen Magistrat und dem Stadtverordneten-Collegium in corpore sind mir höchst ehrenvolle Glückwünsche dargebracht, und als die höchste Ehre das Ehrenbürgerrecht mit Diplom in kunstvoller Arbeit überreicht worden.

Von Seiten der Kirchfahrts-Deputation St. Maximi, der löblichen Scheiben- und Vogel-Schützen-Gesellschaft, des Landwirthschaftlichen Vereins und von Seiten der theuern Anverwandten und Freunden in der Nähe und in der Ferne sind mir höchst erfreuliche Glückwünsche zu Theil geworden.

Die Einleitung des Festes geschah mit einem Gedichte i. hies. Blatte von einem mir unbekanntem Freund.

Am frühen Morgen begrüßte mich Herr Stadt-Musik-Director Buchheister und seine vollständige Kapelle mit folgendem Programm:

- 1) Choral: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren;
- 2) Reveille von A. Stolberg;
- 3) Krönungsmarsch a. d. Op.: Der Prophet, von Meyerbeer;
- 4) Des Sängers Gruß, Marsch von Herrmann.

Für die große Freude, die mir alle bereitet und für die mir erwiesene Ehre meinen innigst tiefgefühlten Dank. Diese theuren unvergesslichen Ehrenbezeugungen an diesem Tage werden für den Abend meines Lebens mir stets in freudiger Erinnerung bleiben.

Merseburg, den 15. Januar 1870.

G. Ch. Schäfer,
Dekonom und Kreisstatzar.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Trompeter von der 2. Escadron Reg. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12, Dippold eine Tochter.

Stadtk. Geboren: dem Fabrikarb. Bindner ein Sohn; dem Schneidermstr. Schirn eine Tochter; dem Zimmergesellen Kops ein Sohn; dem Handarb. Müller ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Gestrauet: der Maurer J. F. A. Kunkel mit H. W. Gerhardt. — Gestorben: der Brauerei-Werksführer Venker aus Erlangen, 26 J. 9 M. alt, an Kopfleiden; der einzige Sohn des Lehrers an der I. Bürgerschule Schumann, 4 J. 8 M. 16 T. alt, am Scharlach.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst: Hr. Pastor Heineken.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.

Neumarkt. Geboren: dem Zimmergesellen Trillhaase ein Sohn; dem Handarb. Zäger eine Tochter (totgeb.). — Gestorben: ein außerehel. Sohn, 8 M. 26 T. alt, am Zahnlieber.

Altenburg. Geboren: dem Gen. Land-Feuer-Societäts-Beamten Glaser ein Sohn; dem Brauereibesitzer Leonhardt eine Tochter; dem Maschinenfabrik- und Eisengießereibesitzer Wiese eine Tochter; dem Maurer Kühn ein Sohn.

Soldat und Diplomat.

Novelle aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von Ebnard Gottwald.
(Fortsetzung.)

Vier Grenadiere waren als Opfer gefallen, der Capitain und zwölf Mann verwundet, aber auch von den Verschworenen lagen die Starosten Miszielofy, Ledebusky und Broschinsky im Todeskampfe, während Sapieha, Dunowsky, Ddrozki, Plater, Wisnowizky schwer verwundet auf Wagen gepackt und nebst den Lebrigen durch eine starke Truppenabtheilung escortirt, unter den Verwünschungen der Bewohner Warschau's, die aus ihren Fenstern den unter Facelbeleuchtung an ihren Häusern vorüber passirenden Zug beobachteten, die Straße selbst jedoch, laut bekanntem Befehle, nicht betreten durften und die Thüren ihrer Häuser verschlossen halten mußten.

Mit stolzer Hoffnung im Herzen, den Schmerz zweier tiefen, nur oberflächlich verbundenen Fleischwunden im rechten Arme nicht scheuend, ritt Capitain Menzel an der Spitze des Zuges, der sich nach der Citadelle der Stadt bewegte, in deren Kerker die Gefangenen ihr Todesurtheil oder das für sie so fürchterliche Loos langjähriger Kerkerhaft erwarten sollten.

Mit kaltem grimmigen Hohn aber stand der Falkenwirth vor dem mit dem Tode ringenden jungen Starosten Miszielofy, der unter krampfhaften Zuckungen und in schnelleren Athemzügen kürzer abbrechenden Nöcheln sich von ihm abwendete, als er diesem sich zu erkennen gab und ihm den Namen Esther zurief.

Die Gefangennahme sämmtlicher Häupter der Verschworenen in Warschau, unter denen nur der Graf Goltz fehlte, welcher seit Kurzem erst in jugendlichem Leichtsinne an dieser Verschwörung Theil genommen, den Bitten seiner Braut aber, nicht ohne heftiges Widerstreben, Folge geleistet, und in der Wohnung des Barons zurückgehalten worden war, von wo aus es ihm unmöglich gemacht wurde, die Verbündeten zu warnen, diese Gefangennahme, welche durch Eilboten in allen Theilen des polnischen Reiches öffentlich verkündet wurde, hatte, da Warschau ruhig geblieben und die dort zum Ausbruch des Kampfes erworbenen Streitkräfte der Verschworenen sich ihrer Führer beraubt sahen, schneller als selbst der Feldmarschall von Flemming es erwartet, auf allen im Aufzuge begriffenen Punkten des Reiches den Truppen der Regierung den Sieg verschafft, und wenn auch später im Jahre 1724 noch einmal und wieder erfolglos die Anhänger Leszczyński's es in Thorn versuchten, eine Schilderhebung zu Gunsten desselben zu wagen, so wurde auf so ernste und gefährvolle Weise die polnische Königskrone des Churfürsten von Sachsen bis zu seinem im Jahre 1733 erfolgten Tode nie wieder bedroht, obgleich es Friedrich August's Streben so wenig als dem des Feldmarschalls Flemming je gelingen sollte, die königliche Macht in Polen zu erweitern und die Krone Polens, sei es auch mit Aufopferung eines nicht unbedeutenden Theiles des Landes an Rußland, erblich an das Haus Wettin zu bringen.

Der Capitain Menzel, welcher, wie schon erwähnt, im Kampfe mit den Verschworenen zwei bedeutende Armwunden erhalten, ward durch ein Wundfieber an sein Zimmer gefesselt, aber reicher als je schüttete diesmal Fortuna ihr Füllhorn über ihren Günstling aus. Schon des andern Tages ernannte ihn der Feldmarschall von Flemming zum Major in seinem Generalfiabe, wenige Wochen später erhielt er vom Könige ein Adelsdiplom, durch welches er in den Freiherrnstand erhoben wurde. Aber auch sein Herz sollte nicht leer ausgehen.

Wenige Stunden nach jener Niederlage der Verbündeten war Graf Dunowsky an den im Verzweiflungskampfe mit Menzel und seinen Grenadiere erhaltenen Wunden gestorben und der Baron durch kein Gelübde mehr gebunden, Sophiens Hand dem Manne zu versagen, der jetzt mehr als je hoffen durfte, die Genehmigung des stolzen wunderlichen Sonderlings zu erhalten, welcher den Grund zu seiner Standeserhöhung gelegt und ihn gefaßt, je mehr den jungen ehrgeizigen Soldaten das Glück begünstigt und die Huld Flemming's sich demselben zugewendet. Wohl mußte der Baron mit Recht fürchten, seiner Tochter Liebe zu verlieren, über deren Hand er verfügt, ohne zu ahnen, daß das Herz derselben schon derselbe Mann erworben, dem er eine Bahn eröffnet, auf welcher er ihn zu einer Stellung gelangen sah, die diesen wohl berechnete, sich ihm gleichzustellen und, ein ihm ebenbürtiger Schwiegersohn, vor ihm hin zu treten. — Zugleich war der Baron zu sehr Staatsmann, um nicht einzusehen, daß dieser Dienst, den Menzel der Krone geleistet, diesem die besondere Gnade Friedrich August's erwerben mußte, sowie er in der Gunst des Feldmarschalls um so höher gestiegen, je eifriger Flemming die Unterjochung und Vernichtung des dem Könige feindlich gesinnten polnischen Adels betrieb. (Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück: Damenbrett.